

Tonio Walter  
Kleine Stilkunde für Juristen



Tonio Walter

# Kleine Stilkunde für Juristen

4., gründlich überarbeitete Auflage



**beck.de**

ISBN 978 3 406 81475 4

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG  
Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Satz: Fotosatz Buck  
Zweikirchener Straße 7, 84036 Kumhausen  
Umschlag: fernlicht kommunikationsdesign, Gauting



[chbeck.de/nachhaltig](https://chbeck.de/nachhaltig)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.  
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen  
dieses Werkes zum Zwecke des Text and Data Mining  
vorzunehmen.

## Vorwort zur vierten Auflage

Geneigte Leser jedweder Herkunft und jeden Geschlechts!

Deutsch ist schwieriger geworden, keine Frage. Ob man nämlich kleine Doppelpunkte setzt oder ob man lieber Sternchen regnen lässt oder ob man überhaupt nichts macht, ist nicht gewiss! Auch daher war es wieder Zeit, diese *Kleine Stilkunde* zu renovieren – allerdings mit dem gleichen Ergebnis wie bisher, soweit es darum geht, wie für sprachliche Geschlechtergerechtigkeit zu sorgen sei (unten E 7).

Für alles andere, so meine erste Befürchtung, braucht aber niemand mehr einen Stilratgeber; schließlich gibt es ChatGPT. Daher habe ich diese künstliche Intelligenz als Test gebeten, das Vorwort der Voraufgabe stilistisch zu verbessern. Das Ergebnis beginnt so: „Liebe Leserinnen und Leser! Seit sieben Jahren liegt die letzte Neuauflage dieses Buches zurück.“ Vielleicht hatte das Programm zuvor eine Sportsendung geschaut, und dort hatte es geheißen: „Seit Runde 7 liegt Boxer Bruno nach Punkten zurück!“ Aber das erklärte den Unsinn höchstens, beseitigte ihn aber nicht. Und auch der Rest dessen, was mir das Programm als Verbesserung des alten Vorworts präsentierte – einschließlich deutlicher Grammatikfehler –, lässt mich sicher sein, dass wir in Fragen des Sprachstils bis auf weiteres lieber auf natürliche Intelligenz zurückgreifen sollten als auf künstliche.

Aus dem ersten Teil des Buches habe ich einiges gekürzt oder an dessen Ende gestellt, so dass der wichtigste Teil dieser Stilkunde, die Stilregeln, auf S. 47 statt 61 beginnt; das Buch geht jetzt gewissermaßen eher los. Neben einer Reihe kleinerer Änderungen und Ergänzungen habe ich vor allem den Abschnitt zum Konjunktiv und zur indirekten

Rede neu geschrieben und um Aufgaben ergänzt. Angaben und Erläuterungen zum Schrifttum stehen nun in einem Anhang III, die von mir abgekürzt zitierten Bücher finden sich dort unter 4. Alle in diesem Buch angeführten Seiten aus dem Netz habe ich zuletzt am 31. Januar 2024 abgerufen.

Wie stets hatte ich Helfer, ihnen meinen herzlichen Dank! Namentlich meinen wissenschaftlichen Mitarbeitern Philip Moore, Michael Stacheder und Damien Nippen sowie den studentischen Hilfskräften Korbinian Brielbeck, Amon Müller, Alexandra Neumayer und Dorothea Ullherr. Und wie stets habe ich auch jenen Lesern zu danken, die mir Hinweise und Anregungen geschickt haben! Einiges davon findet sich in dieser Neuauflage wieder.

Wie schon bisher habe ich mir in *einer* Frage Verstöße gegen die aktuellen amtlichen Regeln der Rechtschreibung erlaubt, und zwar indem ich in Wendungen wie *im übrigen* bei der Kleinschreibung bleibe – aus Gründen der Vernunft, näher jetzt unter B 3 j. Und ich kann mich nicht überwinden, *sonstwo* und *sonstwie* getrennt zu schreiben. Erneute Empörung hierüber und sonstige Anmerkungen bitte wieder an [tonio.walter@ur.de](mailto:tonio.walter@ur.de). Und nun wünsche ich Ihnen ein weiteres Mal, was stets das heimliche Hauptziel dieses Buches bleiben wird: viel Freude beim Lesen!

Regensburg/Frauenfeld, im Juni 2024

*Tonio Walter*

## Aus dem Vorwort zur dritten Auflage

[...] Schon wieder sind sieben Jahre vergangen, seit dieses Buch das letzte Mal neu aufgelegt wurde, und nicht nur aus diesem Grund schien es dem Verlag und mir an der Zeit, die *Kleine Stilkunde* aufzufrischen. Um Missverständnissen vorzubeugen und weil mich dazu häufiger neugierige Fragen

erreichen: Der Absatz des Buches erlaubte jährliche Neuauflagen. Doch die müsste ich auch schreiben, und dazu bin ich zu faul. Zweitens sind die Merkmale guten Schreibstils weithin zeitlos und brauchen keine Aktualisierungen im Jahrestakt. Vielleicht wäre es kaufmännisch klug, durch stete Neuauflagen einen anderen Eindruck zu erwecken. Aber ich bin kein Kaufmann. Und Sie, liebe Leser, dürften sich auch nicht so leicht beeindruckt lassen.

[...]

Nicht berücksichtigt habe ich auch dieses Mal einen Teil dessen, was unsere Kultusminister und der Duden für richtiges Deutsch halten. Insoweit gilt, was im Vorwort zur zweiten Auflage steht – auch wenn sich die flapsige Vermutung nicht bestätigt hat, dass die amtlichen Regeln im Zeitpunkt dieser dritten Auflage mit dem Sprachgefühl zur Deckung gekommen sein würden. [...]

Regensburg, im November 2016

*Tonio Walter*

## Aus dem Vorwort zur zweiten Auflage

Geneigter Leser! Sieben biblische Jahre sind vergangen, seit diese *Kleine Stilkunde* in erster Auflage erschienen ist, und eine Neuauflage war schon lange fällig. Ganz am Anfang sah es nicht danach aus. Die erste Reaktion eines Lesers war eine E-Mail dieses Inhalts (es war wirklich so): Herr Walter, ich habe selten ein so langweiliges Buch gelesen und es daher einem Freund geschenkt, dem es als Regaldekoration gewiss gute Dienste leistet. – Ganz schön anspruchsvoll, die Leser, dachte ich und antwortete: Es freut mich, Ihnen immerhin zu einem Geschenk verholpen zu haben. Mit freundlichen Grüßen!

Glücklicherweise kam es dann zu einer Reihe wohlwollender Besprechungen<sup>1</sup>, und ich dachte: Wenn das Buch so viele Käufer findet wie Rezensenten, bin ich ein gemachter Mann. Es fanden sich sogar einige Käufer mehr, insgesamt mehrere tausend. Der Verlag hat sie durch flinkes Nachdrucken versorgt, während ich mich vor einer Überarbeitung mit zwei Erwägungen zu drücken verstand; erstens seien sprachliche Stiltips alterungsbeständig, zweitens gelte *never change a winning horse*, und Pferde im Sinne des Gesetzes seien auch Bücher. Aber irgendwann sind die Zahl der Jahre und das Schrumpfen der Lagerbestände einfach die stärkeren Argumente.

[...]

Regensburg, im Juli 2009

Tonio Walter

## Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Die Sprachgemeinschaft hat uns aufgegeben. Wolf SCHNEIDER, zeitgenössischer Stilist, bescheinigt juristischen Texten „*unrettbare* Trockenheit“<sup>2</sup>; Gerhard STICKEL, Direktor des Instituts für Deutsche Sprache, fällt ein<sup>3</sup>, und Ludwig REINERS, der „*Praeceptor Germaniae stilisticus*“<sup>4</sup> des 20. Jahrhunderts, schreibt zum Schachtelsatz, den er bekämpft:

---

<sup>1</sup> BAATZ NJ 2003, 584; DIGGELMANN SJZ 2003, 338; VON ELS FamRZ 2004, 860; FAHL JA 10/2003, S. VI; HEUSSEN AnwBl. 2005, XXVI; KRÜGER JuS 2003, XLVI–II; LAMPRECHT Jura 2003, 216; ROTHHAUS ZfStrVO 2003, 123; SCHULZE-FIELITZ DVBl 2004, 1090; STRIGL Österreichisches Anwaltsblatt 2003, 434; VAHLE DVP 2004, 43.

<sup>2</sup> Deutsch fürs Leben (22. Aufl. 2014 S. 183, Kursivdruck von mir).

<sup>3</sup> Im ZRP-Rechtsgespräch, ZRP 2001, 229 (232) („ist und bleibt eben trocken“).

<sup>4</sup> SANDERS Gutes Deutsch – besseres Deutsch (1996) S. IX.



„Würden nur Juristen [...] schachteln: das wäre zu ertragen.“<sup>5</sup>  
 Ergänze: Ihnen ist ohnehin nicht zu helfen. Stimmt das?  
 – Lesen wir in einer zeitgenössischen Monographie:

„Fragwürdiger ist die Anwendung von § 4 SubvG, wonach Scheingeschäfte und Scheinhandlungen tatsächlicher Art unerheblich und der durch sie verdeckte Sachverhalt maßgebend und die Bewilligung einer Subvention ausgeschlossen ist, wenn im Zusammenhang mit einer beantragten Subvention ein Rechtsgeschäft oder eine Handlung unter Mißbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere der Benutzung einer nach den gegebenen Verhältnissen unangemessenen Gestaltungsmöglichkeit ...“

Ich breche ab. Dieser Satz ist einigermassen grauenhaft und gibt den Unkenrufen recht. Außerdem ist dieser Satz von mir<sup>6</sup>. Und damit möchte ich die Betrachtungen zum Zustand der juristischen Sprache schon wieder schließen – es ist sinnlos, allgemeine Mißstände zu beweinen, ob sie nun eingebildet sind oder real, denn für allgemeine Mißstände fühlt sich niemand verantwortlich. Verantwortlich fühlen wir uns für unsere eigenen Erzeugnisse, so daß sich die Frage, wie es um die Sprache der Juristen stehe, darauf verengt, wie es um unsere eigene Sprache bestellt sei, verehrter, lieber Leser<sup>7</sup>, um unsere eigene Sprache.

[..]

Dem Verlag C. H. Beck danke ich dafür, daß er dieses Buch ermöglicht hat. Namentlich danke ich Herrn Hans-Dieter Burneleit; als Lektor hat er sich der „Kleinen Stilkunde für Juristen“ angenommen und hat sie gefördert und verständnisvoll betreut.

Freiburg im Breisgau, im Mai 2002

*Tonio Walter*

---

<sup>5</sup> Stilkunst, S. 104.

<sup>6</sup> Betrugsstrafrecht in Frankreich und Deutschland (1999) S. 551.

<sup>7</sup> Zu der Fußnote, die sich an einer Stelle wie dieser gewöhnlich befindet, unten E 7.



# Inhalt

Vorwort zur vierten Auflage .....	V
Aus den Vorworten der Voraufgaben .....	VI
Einleitung.....	I
1. Was dieses Buch will .....	I
a) Einen trifft es, Schreiber oder Leser .....	I
b) Und ist doch ein Gewinn .....	3
c) Schöne Verständlichkeit .....	4
2. Wie dieses Buch angelegt ist .....	5
A. Was ist Stil? .....	7
1. Begriff und Eigenart .....	7
a) Begriff .....	7
b) Eigenart.....	7
c) Eigene Art .....	8
2. Stil und Gedanke.....	9
3. Stil und Methode .....	10
a) Ausgangspunkt.....	10
b) Zusammenhänge .....	11
c) Gutachten- und Urteilsstil .....	11
4. Form und Inhalt .....	12
a) Von der Form zum Inhalt .....	12
b) Der „Inhalt der Form“ .....	15
c) Stilfragen, die dieses Buch ausklammert ....	15

B. Die Sprache und das Deutsche .....	17
1. Sprache .....	17
a) Sprache als Norm .....	17
b) Sprache als Weltbild .....	20
c) Leider nicht logisch .....	22
2. Das Deutsche .....	24
a) Vorzüge des Deutschen .....	24
b) Deutsch als Sprache der Rechtswissenschaft .....	28
3. Richtiges Deutsch .....	33
a) Der Bindestrich .....	34
b) „Derer“ und „deretwegen“ .....	35
c) Der „strafbare Genitiv“ .....	36
d) Die indirekte Rede .....	37
e) Versteigern .....	37
f) Beiwort-Ketten .....	38
g) Ein Bogen zu viel .....	39
h) Ein Artikelgesetz .....	40
i) Wortpaare .....	40
j) Groß und klein .....	41
k) Spielraum .....	45
C. Stilregeln .....	47
1. Ordne deine Gedanken! .....	47
2. Wähle das treffende Wort! .....	49
a) Grundsatz .....	49
b) Bezüge .....	52
c) Unbeschadet? .....	56
d) Doppelt belegt .....	57
e) Insbesondere insoweit .....	59
f) Das Eventrecht .....	59
g) Der etymologische Holzweg .....	60
h) Aufgaben .....	61
3. Handlungen in Verben! .....	62
a) Ist die Amtssprache deutsch? .....	62
b) Warum Verben? .....	63

c) Welche Verben? .....	66
d) Warum Aktiv? .....	68
e) Sieh es positiv .....	71
f) O tempora, o modi .....	71
g) Indirekte Rede und Konjunktiv .....	78
h) Ein Text kommt in Bewegung .....	84
i) Aufgaben .....	86
4. Zusammen, was zusammengehört! .....	87
a) Die Eisenbahn des Reichsgerichts .....	87
b) Drei Sekunden .....	88
c) Was gehört denn zusammen? .....	89
d) Weshalb ist häufig getrennt, was zusammengehört? .....	93
e) Was tun? .....	94
f) Aktuelle Beispiele .....	97
g) Kommentare und Urteile .....	101
h) Exkurs: noch einmal die Eisenbahn .....	102
i) Aufgaben .....	104
5. Hauptsachen in Hauptsätzen! .....	105
a) Das Problem .....	105
b) Was ist ein Hauptsatz, was ein Nebensatz? ..	106
c) Vorteile des Hauptsatzes .....	107
d) Gute Hauptsätze .....	107
e) Gute Nebensätze .....	110
f) Keine Sätze .....	113
g) Aufgabe .....	114
6. Überflüssiges ist überflüssig! .....	114
a) Grundsatz .....	114
b) Verstärkungswörter .....	116
c) Beiwörter .....	117
d) Mittelwörter .....	120
e) Hauptwörter .....	122
f) „Vorreiter“ .....	123
g) Sonstiges .....	124
h) Apropos Satz .....	124
i) Am besten einsilbig .....	126

j) Satzmörtel .....	127
k) Kurz und gut .....	128
l) Didaktik im Überfluss .....	129
m) Aufgaben .....	131
7. Zusatz: Gutachten- und Urteilsstil .....	132
a) Gutachten und Urteil .....	132
b) Gemeinsamkeiten .....	133
c) Unterschiede .....	135
d) Gutachtenstil .....	135
e) Urteilsstil .....	141
D. Stilmittel .....	143
1. Bilder .....	143
a) Kirschbaum und Kiesel .....	143
b) Metapher, Vergleich & Co. ....	145
c) Gesucht und gefunden .....	147
2. Noch Fragen? Und Rufe! .....	150
3. Zum Beispiel und merkwürdige Details .....	152
a) Beispiele .....	152
b) Aus dem Leben .....	153
c) Ganze Namen .....	154
d) Merkwürdige Details .....	155
e) Vom Verfasser .....	155
4. Contra und Pro (Einwand und Widerlegung) ..	156
5. Spitze Zunge, spitze Feder (Zuspitzung) .....	158
a) Leistung und Dienst .....	158
b) Anspruch .....	160
c) Gefahr .....	161
6. Humor .....	162
a) Witz und Würde .....	162
b) Was ist Humor? .....	168
c) Formen .....	169
d) Dichtung und Klarheit .....	178
e) Menken und Menkenke .....	179
f) Literatur .....	181

7. Musik .....	182
a) Musik und Sache .....	182
b) Rhythmus .....	184
c) Klang .....	186
d) Das Zusatz-E .....	187
8. Rhetorische Figuren .....	188
E. Stilfragen .....	191
1. Fremdwörter? .....	191
a) Was ist ein Fremdwort? .....	191
b) Woher stammen die Fremdwörter? .....	192
c) Was die Alten von den Fremdwörtern hiel-	
ten .....	194
d) Was für ein Fremdwort sprechen kann .....	195
e) Was gegen Fremdwörter spricht .....	196
f) Was folgt aus alldem? .....	199
2. Denglish? .....	200
a) Sprache als Weltmacht .....	200
b) Englisch als Gewinn .....	202
c) Englisch als Last .....	204
d) Deutsch als Gewinn .....	207
3. Latein? .....	212
4. Papierdeutsch? .....	213
a) Papierdeutsch? .....	213
b) Das Missverständnis .....	216
c) Woher diese Uneinigkeit? .....	218
d) Wie soll man es halten? .....	219
5. Synonyme? .....	219
a) Selten sinnleich .....	219
b) Nie gleich .....	221
c) Wann Synonyme? .....	222
6. Wir, ich oder niemand? .....	224
a) Der Auftritt des Verfassers .....	224
b) Die Art des Auftritts .....	225
c) Das Leben nach dem Tode .....	227

7. Genderdeutsch? .....	229
a) Sprache und Gesetz .....	229
b) Sprache und Ideologie .....	230
c) Genus und Sexus .....	232
d) Doppelungen .....	233
e) Geschlechtsneutrale Begriffe .....	237
f) „Kreative Lösungen“ .....	239
g) Doppel:punkte, Stern*chen, Binnen-I & Co. ....	240
h) Fazit.....	248
8. Anführungszeichen?.....	249
F. Stilsünden .....	253
1. Hauspost im Elfenbeinturm .....	253
a) Lesepröbchen .....	253
b) Die Krankheit .....	255
c) Die Kur .....	259
d) Bildung .....	260
2. Klischees .....	263
a) Von oben nach unten .....	263
b) Modewörter und Modephrasen .....	264
c) Kastenslang.....	272
3. Verwackelte Bilder .....	274
4. Die Negation der Negation (doppelte Verneinung).....	276
a) „Nie ohne“ heißt: stets mit .....	276
b) Aufgaben.....	279
Schluss .....	281
Anhang I: Lösungen .....	282
Anhang II: Formalien.....	286
1. Gliederung und Überschriften .....	286
2. Anmerkungen .....	288
3. Zitieren .....	292
a) Gesetze .....	292



b) Urteile .....	293
c) Schrifttum .....	295
4. Abkürzungen .....	296
Anhang III: Schrifttum .....	298
1. Stilratgeber für jedermann .....	298
a) Die Klassiker .....	298
b) Weitere Stilratgeber .....	305
2. Bücher zum Sprachstil der Juristen .....	305
3. Stilpápste .....	307
4. Abgekürzt zitiertes Schrifttum .....	311
Sach- und Personenverzeichnis .....	313